

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

DRK stemmt 59. Hessentag in Bad Hersfeld

DRK präsentiert sich 10 Tage lang mit einer bunten Angebotspalette

Integration durch ehrenamtliches Engagement

Sozialminister schließt Integrationsvertrag mit DRK-Landesverband Hessen

■ Wiesbaden

Jahresempfang 2019: Ehrenzeichen für DRK-Präsident Norbert Södler



 DRK-Jahresempfang 2019 (v.li.): Jürgen Christmann – Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., Siegbert Ortman – Landesvorsitzender, Bund der Vertriebenen Landesverband Hessen e.V., Gerda Hasselfeldt – Präsidentin des DRK-Generalsekretariates, Berlin, Norbert Södler – Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., Prof. Dr. R. Alexander Lorz – Kultusminister Hessen, Paul Weimann – Landesvorsitzender, Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V. und Nils Möller – Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Hessen.

Der diesjährige Empfang des Landesverbandes Hessen am 26. Mai sollte zu einem der herausragenden Jahresereignisse für unseren Präsidenten Norbert Södler werden. Er

freute sich nicht nur über zahlreiche Vertreter fast aller Fraktionen aus der Landes- und Stadtpolitik, der Wirtschaft und den befreundeten Verbänden,

Fortsetzung →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Hier kommt der neue Rotkreuz-Impuls Nr. 2/2019, und er hat das Zeug zur kurzweiligen Sommerlektüre! Die Redaktion freut sich immer über die zahlreichen Zusendungen von Fotos und Informationen aus der hessischen Rotkreuzwelt. Seit diesem Jahr sind es besonders viele und wir bedanken uns sehr herzlich dafür! Bleiben Sie dabei, denn damit gelingt es uns, noch bunter zu berichten.

Gleich beim ersten Artikel dieser Ausgabe benötigten wir allerdings keinen zugelieferten Text, sondern waren selbst Auslöser der großen Überraschung für unseren obersten Rotkreuz-Mann in Hessen, Präsident Norbert Södler: Er erhielt im Rahmen des Jahresempfangs die höchste Rotkreuzauszeichnung, das DRK-Ehrenzeichen, überreicht von Gerda Hasselfeldt. Solche Momente sind immer ganz besonders, rücken sie doch jahrzehntelange Bereitwilligkeit, sich für die gute Sache „Rotes Kreuz“ einzusetzen, in den Mittelpunkt. Da gibt es etliche schöne Momente, um derer Willen sich jeder engagiert. Oftmals sind aber auch Mühe und Kraftaufwand die Partner dieser schönen Momente. Umso wertvoller sind dann solche Benennungen. Von denen gibt es übrigens noch mehr im Blattinneren! Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen, erholsamen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre „RotkreuzImpuls“-Redaktion



 DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt überreicht Norbert Södler in Wiesbaden das DRK-Ehrenzeichen.

die er im Chausseehaus Wiesbaden begrüßen konnte. Er selbst wurde besonders überrascht, als ihm Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des DRK-Generalsekretariates Berlin, die höchste Rotkreuz-Auszeichnung – das Ehrenzeichen – verlieh. Damit würdigte sie sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Roten Kreuz beginnend im Vogelsbergkreis und schließlich ab dem Jahr 2000 als Vizepräsident und seit fünf Jahren als Präsident des DRK in Hessen.

Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz vertrat beim DRK-Empfang Ministerpräsident Volker Bouffier und betonte in seiner launigen Rede die gute Verbindung zum Roten Kreuz. Geplant sei der weitere Ausbau des Erste-Hilfe-Themas an Schulen und die weitere Verbreitung des Schulsanitätsdienstes.

Aus Sicht der Politik sei es unerlässlich, mit Kampagnen das Ehrenamt zu unterstützen. Außerdem seien Auszeichnungen als Symbole der Wertschätzung besonders wichtig. Norbert Södler beleuchtete zum Auftakt des Jahresempfangs die aktuelle Rot-

kreuz-Situation in Hessen. Besonders hervor hob er erneut das Thema Fachkräftemangel in der Pflege und im Rettungsdienst. Die Arbeitslast werde auf zu wenige Schultern verteilt, es müssten gemeinsam mit allen Protagonisten tragfähige Lösungen entwickelt werden.

Mit Blick in die Zukunft kündigte Norbert Södler das neue gemeinschaftsübergreifende Qualifizierungskonzept von Rotkreuz-Führungs- und Leitungskräften an, das 2019 umgesetzt wird und die vorbereitenden Arbeiten an der Strategie 2030.

Besonders eindrücklich schilderte Södler die statistischen Zahlen im hessischen DRK-Rettungsdienst: Im Jahr 2018 wurden über 600.160 Einsätze und Krankentransporte gestemmt.

Das entspricht 68,5 Einsätzen und Krankentransporten pro Stunde. Dabei wurden insgesamt annähernd 19.687.000 Kilometer in Hessen zurückgelegt. Die Wegstrecke ist gleichzusetzen mit der täglichen 1,35-maligen Umrundung des Äquators.

”

*Ausgezeichnetes
jahrzehntelanges
ehrenamtliches
Engagement.*

■ Wiesbaden/Berlin

Kampagne und Ehrung zum 16. Weltblutspendertag 2019

Anlässlich des diesjährigen Weltblutspendertages wurden am 14. Juni in Berlin 65 DRK Blutspenderinnen und Blutspender aus ganz Deutschland von DRK-Präsidentin Gerda Hassfeldt und DRK-Botschafterin Carmen Nebel ausgezeichnet. Stellvertretend für alle aus Hessen waren dies Clara Haack aus Hofheim, Berndfried Lupus aus Mörfelden-Walldorf, Holger Mischlich aus Weiterstadt, Marco Neumann aus Immenhausen und Ilona Stübing aus Stockstadt.

Ergänzend zu dieser Würdigung wiesen die sechs DRK-Blutspendedienste in Deutschland erneut auf die aufmerksamkeitsstarke Kampagne „Rette Leben, spende Blut.

Erst wenn's fehlt, fällt es auf!“ hin. Dabei werden entsprechend dem ABO-Blutgruppensystem die Buchstaben A, B und 0 in Logos, Schriftzügen oder Beiträgen absichtlich weggelassen. Diese fehlenden Buchstaben stehen für die häufig benötigten Blutgruppen A, B und Null und sollen das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Blutspende stärken und darüber hinaus zu einer aktiven Blutspende animieren. Denn trotz der Errungenschaften der modernen Hochleistungsmedizin ist eine sichere Versorgung mit Blutpräpa-



Clara Haack aus Hofheim, Berndfried Lupus aus Mörfelden-Walldorf, Holger Mischlich aus Weiterstadt, Marco Neumann aus Immenhausen und Ilona Stübing aus Stockstadt wurden zum diesjährigen Weltblutspendertag stellvertretend für alle hessischen Blutspender in Berlin gewürdigt.

raten nur durch genügend Spender zu gewährleisten. BSD/GiP



Vorsitzender des DRK-OV Romrod Jörg Gaudl (li.) und DRK-Präsident Norbert Södler (re.) heißen Dr. Eugene Etse vom Togoischen Roten Kreuz willkommen.

Im Mai 2019 freute sich das DRK Romrod über einen Besucher aus Togo (Westafrika): Dr. Eugene Etse ist Hauptamtlicher des Togoischen Roten Kreuzes und dort für die öffentlichen Beziehungen, Marketing, Ressourcenverwaltung und Mobilisierung zuständig. Er befand sich auf Europareise und schloss seinem Besuch beim Dänischen

■ Romrod

Rotkreuz-Besuch aus Togo

Roten Kreuz eine Tour nach Hessen an. Schwerpunkt seines Besuches war der Gedankenaustausch über die Rotkreuzarbeit weltweit. Der Kontakt kam über OV Vorsitzenden Jörg Gaudl zustande, der im vergangenen Jahr auf Bildungsreise in Togo war und von Dr. Etse durch das Land geführt wurde.

Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann hatte in Zusammenarbeit mit dem DRK Romrod ein umfangreiches Programm organisiert, damit Dr. Etse einen guten Einblick in die hessische Rotkreuzarbeit erhielt: Ein Besuch beim DRK in Frankfurt und bei der Messe „RettMobil“ in Fulda, ein Blutspendetermin in Mücke Nieder-Ohmen und die Besichtigung der Einsatzfahrzeuge des Betreuungs- und Sani-

tätszuges. Abschließend folgte ein Treffen mit Kreisverbandsvertretern und dem DRK-Präsidenten Norbert Södler. Die in Togo vorrangigen Probleme, z. B. mangelnde Hygiene und Krankheiten wie Malaria, waren u. a. Thema der geführten Gespräche.

Es gebe einen großen Unterschied zwischen der modernen Medizintechnik in Deutschland und der wenig vorhandenen Ausrüstung in Togo berichtete Dr. Etse. Allerdings sei man in Togo froh über die Vielzahl der ehrenamtlichen Helfer. Dies steht leider im Kontrast zu Deutschland, wo es besonders wichtig wäre, noch mehr Menschen aus der Bevölkerung für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern. KV/GiP

■ Wiesbaden/Bad Hersfeld

59. Hessentag in Bad Hersfeld

Am 7. Juni startete für zehn Tage der 59. Hessentag in Bad Hersfeld. Für den Sanitätsdienst sorgte der DRK-Kreisverband Bad Hersfeld gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Rotenburg und der Johanner-Unfall-Hilfe (JUH). Während der Wochentage waren 210 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz, an den Wochenenden bis zu 260 Personen. Sie erhielten Unterstützung aus dem DRK-Hauptamt mit 20 Kolleginnen und Kollegen.

Das DRK selbst präsentierte sich auf dem Platz der Hilfsorganisationen mit Fahrzeugen, Angeboten für das ehrenamtliche Engagement und Dienstleistungen. Seine Tätigkeiten rund um den Katastrophenschutz stellte das DRK auf dem bereits traditionellen Gemeinschaftsstand der Hilfsorganisationen im Zelt der Landesausstellung vor.

Am ersten Samstag ehrte DRK-Präsident Norbert Södler auf dem Hessentag 46 engagierte Blutspenderinnen und Blutspender aus Bad Hersfeld und Umgebung. Alle Geehrten haben mindestens 100 mal



📷 Besuch der DRK-Landesbereitschaftsleitung Jürgen Kraft und Regina Radloff beim Hessentag. Hier im DRK-Zelt auf dem Platz der Hilfsorganisationen mit Sven Schmidbauer – Teamleiter Prozessmanagement und Digitalisierung im LVH und Reinhard E. Matthäi – stv. Kreisvorsitzender im DRK Bad Hersfeld.

Blut gespendet. Der Spitzenreiter, Georg Albrecht aus Bad Hersfeld, leistete unglaubliche 172 Blutspenden! Diese besonders engagierten Spender haben zusammen fast 5.500 Blutspenden abgegeben.

Musikalisch unterhielt und begeisterte Gerald Dinis gekonnt die Gäste als „Elvis“. Auf dem Platz der Hilfsorganisationen freuten sich die Rotkreuzler über besonders zahlreichen Besuch:

So moderierte gleich zu Beginn Thomas Ranft seine TV-Sendung „alle wetter“ im Hessischen Rundfunk aus der dort aufgestellten Mobilen Medizinischen Versorgungseinheit.

Am letzten Wochenende warb die Rotkreuztochter Volunta gGmbH für ihre Freiwilligendienste und verteilte neben Infobroschüren auch die nicht nur wegen des guten Wetters heiß begehrten Sonnenbrillen.



📷 Die Ehrung der Blutspender beim Hessentag durch den DRK-Blutspendedienst ist immer ein Highlight im Veranstaltungsprogramm.

Fortsetzung →



📷 Die DRK-Therapiehundeteams Ayla, Mia, Teyla, Abbie und Buddy hatten Besuch vom Hessentagspaar Katharina und Dennis.

Das Hessentagspaar Katharina und Dennis besuchte die DRK-Therapiehundeteams aus dem KV Hersfeld und Rotenburg, die an einem der Hessentage zeigten, was sie alles können und in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Kitas oder Schulen leisten.

Das schöne Wetter machten sich auch die DRK-Gymnastikdamen aus dem OV Schenklingfeld zunutze und verlegten kurzerhand ihre Übungsstunde unter Leitung von Marlen von Sierakowsky auf den Platz der Hilfsorganisationen. Die Besucher konnten sowohl zuschauen als auch mitmachen. E.W./GiP

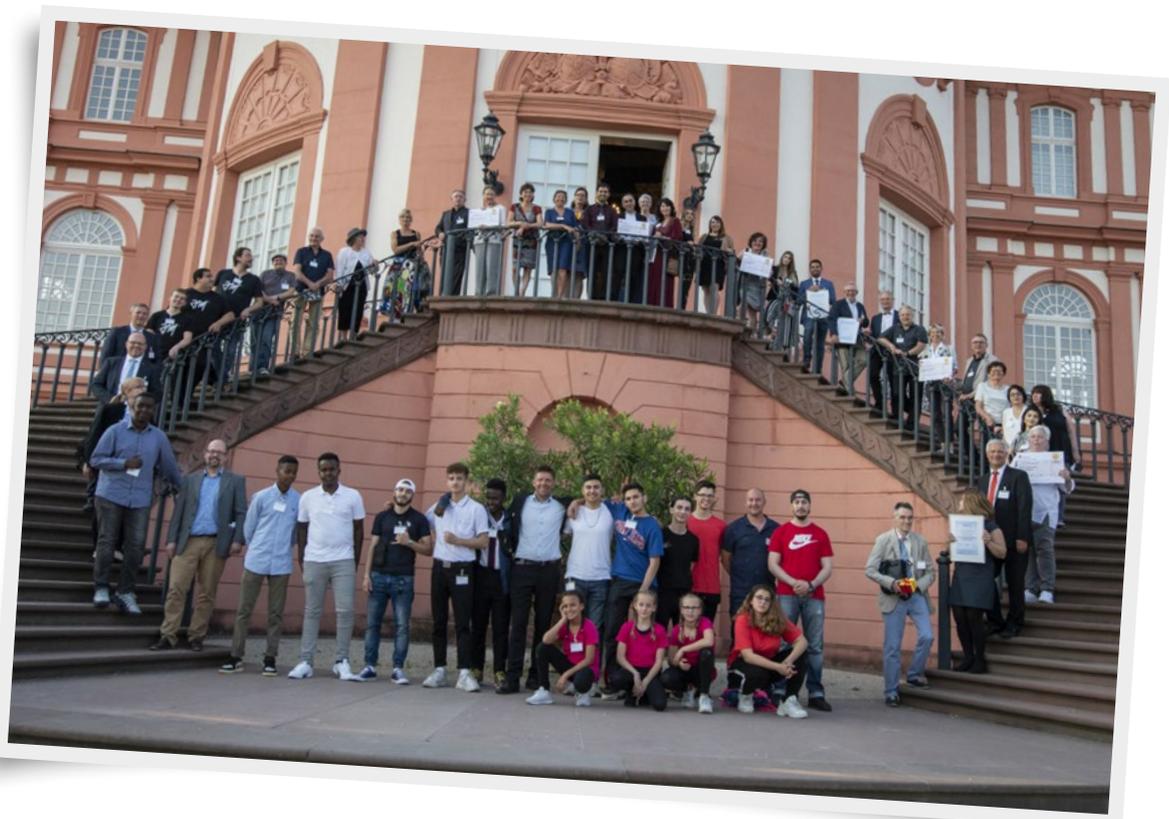


📷 Beim Gemeinschaftsstand der Hilfsorganisationen im Zelt der Landesausstellung auf dem Hessentag (v.li.): Mike Adler (DRK), Jürgen Brill (DLRG), Innenminister Peter Beuth (HMDIS), Andrea Thulke (DLRG), Thomas Hanschke (DRK)



📷 Die DRK Gymnastikdamen aus dem Ortsverein Schenklingfeld zeigten ihre Übungen live auf dem Hessentag.

Die diesjährigen Preisträger des Hessischen Elisabeth-Preis für SOZIALES, verliehen von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen.



■ Wiesbaden

Hessischer Elisabeth-Preis für SOZIALES 2019

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. vergab in Kooperation mit der Hessischen Landesregierung und Lotto Hessen den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Hessischen Elisabeth-Preis für SOZIALES 2019. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr in Wiesbaden sieben Projekte, die Armut bei Kindern und Jugendlichen mindern. ZDF-Moderatorin Barbara Hahlweg führte durch die Preisverleihung. Über 50 Projektbewerbungen hessenweit gingen in diesem Jahr für den Hessischen Elisabeth-Preis für

SOZIALES ein, der unter dem diesjährigen Leitsatz „Chancen geben – Kinderarmut bekämpfen“ stand. Sieben der Projekte wurden am 5. Juni im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Wiesbadener Schloss Biebrich ausgezeichnet. Sie alle hatten sich mit ihren Ideen und Maßnahmen gegen Kinder- und Jugendarmut beworben. Die prämierten Projekte stammen aus der Stadt Kassel (Freestyle gGmbH), Hüttenberg (Flüchtlingshilfe Mittelhessen e.V.), Oberursel (Internationaler Verein Windrose

1976 e.V.), Friedberg (Kinderheim Jim-bala e.V.), Erbach im Odenwald (Jugendwerkstätten Odenwalde.V.), Eschwege (Diakonisches Werk Werra-Meißner) und Frankfurt (Trägerverein des Frankfurter Jugendrings e.V.).

„Armut bei Kindern und Jugendlichen ist fast immer auch Familienarmut. Dies wissen viele Initiativen und Vereine, die sich in Hessen engagieren“, erklärte Nils Möller – Vorstandsvorsitzender der Liga Hessen – im Rahmen der Feierstunde. Liga/GiP

■ Wiesbaden

Crowdfunding-Kampagne erfolgreich beendet



Der Wettbewerb um den Deutschen Integrationspreis ist am 5. Juni zu Ende gegangen. Erfreulicherweise konnte die Crowdfunding Kampagne mit dem Projekt des DRK-Landesverbandes Hessen „Join Ehrenamt“ erfolgreich abgeschlossen werden! 50 Unterstützerinnen und Unterstützer spendeten insgesamt 10.928 Euro. Von den 44 teilnehmenden Projekten im Wettbewerb belegte das DRK-Projekt Platz 37 gemessen an der Anzahl der Unterstützenden. Derzeit wird die Kampagne in ihren Details ausgewertet. Y.C./GiP

■ Wiesbaden

70 Jahre Luftbrücke – DRK-Sanitätsdienst in Wiesbaden im Großformat

Am Pfingstmontag feierten rund 50.000 Menschen gemeinsam auf dem Gelände des US-Flugplatzes in Wiesbaden-Erbenheim den 70. Jahrestag der Berliner Luftbrücke. Zur Absicherung der Großveranstaltung mit Flugschows, Fallschirmspringern und Abwürfen von Süßigkeiten war das Deutsche Rote Kreuz im Großeinsatz.

Neben Polizei, Feuerwehr, US-Army und anderen Hilfsorganisationen waren 194 Sanitätsdienstkräfte des DRK aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom Helfer bis zum Einsatzstab mit einer eigenen Leitstelle im Einsatz. Zwölf Stunden lang standen an drei Unfallhilfestellen 18 Fahrzeuge und 19 Teams zu Fuß für alle Fälle bereit. Außerdem stellte das DRK den Rettungsdienst auf dem gesamten Gelände der US-Garnison bereit.

Der Vizepräsident des DRK Landesverbands Hessen, Jürgen Christmann, und der

diensthabende Führungs- & Lagedienstleiter, Jasper Martus, machten sich ein Bild von dem Großeinsatz vor Ort. Bis auf einen leichten Regenschauer verlief das Event ohne besondere Vorkommnisse. Nichts desto trotz konnte 101 Personen mit kleinen Verletzungen oder Beschwerden geholfen werden, lediglich ein Mann mit einer leichten Verletzung musste ins Krankenhaus gebracht werden. Die übrigen 100 Personen konnten die Veranstaltung nach der Erstversorgung durch die DRK-Fachkräfte weiter genießen.

Das Deutsche Rote Kreuz war stolz, Partner dieser historischen Veranstaltung zu sein und keine schwer Verletzten verzeichnen zu müssen. Auch bei der Ankunft der ersten „Rosenbomber“ am Pfingstsonntag und bei den internen Festivitäten am Dienstag stand das DRK mit einem kleineren Kontingent zur medizinischen Absicherung bereit.

Ehresmann/DRK Wiesbaden



📷 Wiesbade-
ner Ehrenamt im
Einsatz: Das DRK
sicherte die Feier-
lichkeiten zu 70
Jahre Luftbrücke
sanitätsdienstlich
ab.

■ Wiesbaden

Sozialminister schließt Integrationsvertrag mit DRK-Landesverband Hessen



ment stärker herausheben um zu zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund auch aktive Gestalter unseres Gemeinwesens sind“, betonte Minister Klose. Er weist abschließend darauf hin, dass der Integrationsvertrag mit dem DRK Landesverband im Unterschied zu den bisher abgeschlossenen Integrationsverträgen nicht mit einer Landesförderung verbunden ist: „Vielmehr handelt es sich hierbei um eine Selbstverpflichtung des DRK zu einem interkulturellen Öffnungsprozess in seinen Freiwilligenstrukturen. Dies möchten wir besonders unterstützen.“

📷 Nils Möller (v.li.), Landesgeschäftsführer des DRK Landesverband Hessen), Bettina Kratzer (DRK Landesverband Hessen), Norbert Södler (Präsident des DRK Landesverband Hessen), Kai Klose (Hessischer Minister für Soziales und Integration), Hiltrud Stöcker-Zafari (Bundesgeschäftsführerin des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften) und Adeoye Adeoso (Verband binationaler Familien).

Der Hessische Minister für Soziales und Integration, Kai Klose, schloss am 3. Juni zwei weitere Integrationsverträge – mit dem DRK-Landesverband Hessen und dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.. Der Integrationsvertrag mit dem DRK-Landesverband hat das Ziel, den interkulturellen Öffnungsprozess im Ehrenamt des DRK weiter voranzutreiben und nachhaltige Strukturen zu schaffen, die eine Integration in und durch ein ehrenamtliches Engagement ermöglichen.

„Menschen mit Migrationshintergrund engagieren sich häufig in informellen sozialen Netzwerken wie beispielsweise im Bereich der Nachbarschaftshilfe, der Kinderbetreuung und im Sport. Dieses Engagement ist oft wenig sichtbar. Wir möchten dieses Engage-

ment stärker herausheben um zu zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund auch aktive Gestalter unseres Gemeinwesens sind“, betonte Minister Klose. Er weist abschließend darauf hin, dass der Integrationsvertrag mit dem DRK Landesverband im Unterschied zu den bisher abgeschlossenen Integrationsverträgen nicht mit einer Landesförderung verbunden ist: „Vielmehr handelt es sich hierbei um eine Selbstverpflichtung des DRK zu einem interkulturellen Öffnungsprozess in seinen Freiwilligenstrukturen. Dies möchten wir besonders unterstützen.“

Gestaltung von Zusammenleben

Nils Möller, Landesgeschäftsführer des DRK Landesverband Hessen e.V., führte hierzu aus: „Wir möchten die transkulturelle Öffnung des DRK in Hessen weiter vorantreiben, um allen die Chance zu ermöglichen, so an Gesellschaft teilzuhaben.“

DRK-Präsident Norbert Södler erklärte bei der Vertragsunterzeichnung: „In unserem Verband engagieren sich Menschen mit Migrationsgeschichte in vielfältiger Weise. Wir möchten das unterstützen und sichtbar machen. Wir sind froh, dass wir durch die Partnerschaft mit dem Hessischen Sozial- und Integrationsministerium unsere Kräfte bündeln können.“

© HMSI / GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Zahlreiche Henrys zum Weltrotkreuztag!



Zum diesjährigen Weltrotkreuztag 2019 folgten zahlreiche Rotkreuz-Fans unserem Aufruf, sich als Henry Dunant zu „maskieren“. Dank der DIN A4-Vorlage war es ein leichtes, sich das Konterfei unseres Gründers auszuscheiden, vor das Gesicht zu halten und

ein Foto zu knipsen. So feierten viele den Geburtstag von Henry Dunant am 8. Mai als Henry Dunant selbst. Die Verbreitungsquelle Soziale Medien funktionierte erstklassig und wir erreichten mit unserer Aktion sogar Rotkreuzler in Österreich und Italien.

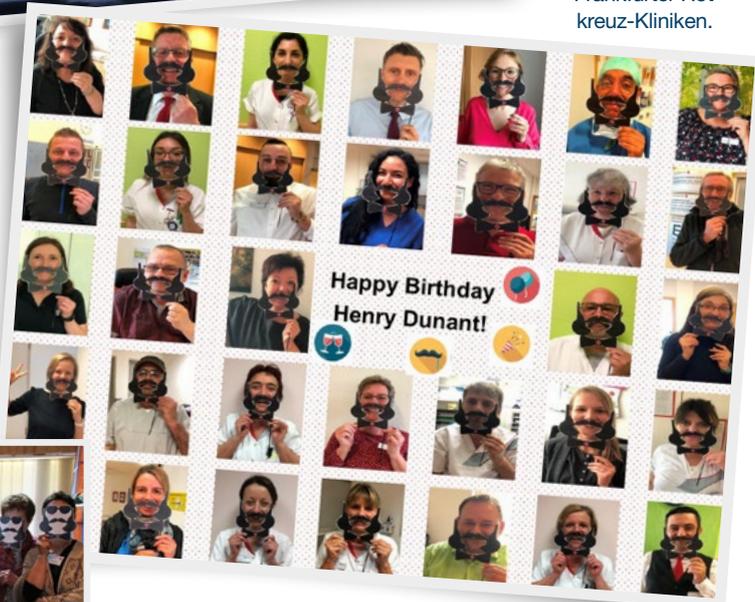
📷 Eine komplette Fotocollage stammt von der Bereitschaftsleitung des DRK Baienfurt-Baindt aus Baden-Württemberg.



📷 Von der Bereitschaft Regnitz-losau aus Bayern erhielten wir dieses coole Henry-Foto.

📷 Beim DRK-Ortsverein Heppenheim zur Blutspende am 10. Mai kamen diese beiden Henrys.

📷 Diese vielen Dunants gratulierten Dunant ebenfalls zu seinem Geburtstag. Wir erhielten das Bild von den Kollegen aus den Frankfurter Rotkreuz-Kliniken.



📷 Henry Dunants gab es beim DRK Biedenkopf gleich an zwei Orten: Im Kleiderladen und im Krankenhaus.



📷 Hier die JRK-Gruppe aus Birkenau mit coolen Henry-Dunant-Masken.



📷 Wolfgang Frühauf vom OV Bad Sooden-Allendorf schickte uns dieses schöne Henry-Foto zum Weltrotkreuztag.

📷 Rotkreuzler aus dem OV Mainspitze und dem OV Rüsselsheim stellten sich dem Lauf auf der Chinesischen Mauer in China und besuchten dabei das Rote Kreuz vor Ort.



■ Groß-Gerau/China

OV Mainspitze besucht Chinesisches Rotes Kreuz

Das Rote Kreuz – weltweit präsent und eine große Familie! Daher durften für drei Rotkreuzler aus dem Ortsverein Mainspitze und einen Rotkreuzler aus dem Ortsverein Rüsselsheim im Rahmen ihrer China-Reise im April auch Kurzbesuche bei den Kolleginnen und Kollegen des Chinesischen Roten Kreuzes nicht fehlen.

Am Rande einer Laufveranstaltung auf der Chinesischen Mauer - je ein Rotkreuzler lief die Volldistanz, den Halbmarathon und die 10 km-Strecke – traf man sich mit den Sanitätern aus Luanping County, Cheng-

de City und der Provinz Hebei zum Erfahrungsaustausch.

Ein weiteres Treffen gab es in der Pekinger Zentrale mit dem Team von Beijing 999. Hier wurden das China International Air Rescue Center, das Trainingscenter für das Chinesische Rote Kreuz und die Rettungsleitstelle des Roten Kreuzes besichtigt. Von hier aus werden 145 Pekinger Rettungswachen mit jeweils einem bis zwei Fahrzeugen und zusätzlich die mobilen Sanitätsstellen und Rettungswagen an Touristenschwerpunkten koordiniert.

In Peking werden zwei Ambulanzjets und zwei Rettungshubschrauber für den Flugdienst vorgehalten. Für Großschadensereignisse stehen ein Einsatzleitwagen, Gerätewagen Sanität und Gerätewagen Verpflegung bereit. In dieser „Feldküche“ können in einem Wog 1.000 Portionen Essen pro Stunde zubereitet werden.

Imposante Eindrücke – im Rettungsdienst der Stadt Peking findet man viele Generationen von Einsatzfahrzeugen, auch hier spiegeln sich die starken Kontraste des Stadtbildes wieder. H.R./GiP

■ Kassel

Bundesweite Kampagne des Innenministeriums zeigt Rotkreuzler

Manuel Wilm aus der DRK-Bergwacht Bereitschaft Kassel und Mitarbeiter der DRK Rettungsdienst gGmbH Kassel-Wolfhagen ist einer der Protagonisten der neuen Kampagne des Innenministeriums. Sie trägt den Titel „Für ein sicheres Deutschland. Eine Kampagne für die Pfeiler unserer Gesellschaft“. Dabei geht es um die Einsatzkräfte der Polizei und Rettungskräfte, die gemeinsam für die Sicherheit und das Überleben sorgen. Spannende Hintergrundberichte zeigen, warum sie helfen und wer in der Dienstkleidung steckt. Unbedingt reinschauen: <https://sicherheit.bund.de/>

📷 Screenshot der neuen Kampagne des Innenministeriums mit Rotkreuzler Manuel Wilm.



■ Darmstadt/Hessen

Andreas Schlaich: Würdigung als Ehren-Landesjugendleiter

Seit fast 40 Jahren ist Andreas Schlaich von der Bergwacht-Bereitschaft Darmstadt in und für die Bergwachtjugend tätig. Dafür zeigte sich die Spitze der Bergwachtjugend Hessen nun mit einer besonderen Auszeichnung dankbar. Sie ernannten Andreas Schlaich zum Ehren-Landesjugendleiter. Er begann seinen Weg in der Berg-

wacht-Jugend im Mai 1980 und war in den folgenden Jahren in praktisch jeder Leitungs- und Referentenfunktion tätig.

Als Gruppen- und Jugendleiter prägte er neun Jahre lang die Jugend auf lokaler Ebene. Nicht viel später arbeitete er in der Landesjugendleitung mit, bis er 1990 Stellv. Landesjugendleiter und 1993

schließlich selbst für neun Jahre das Amt des Landesjugendleiters übernahm. 2005 folgte die höchste Auszeichnung der Bergwachtjugend in Form der „Goldenen Hand“ für seine außergewöhnlichen Verdienste. Mit der jetzigen Auszeichnung werden seine daran anschließenden Leistungen gewürdigt.

B.R./GiP



📷 Besondere Ehrung für Andreas Schlaich (v.li.): Markus HeimeI, Simon Appel, Daniela Simshäuser, Andreas Schlaich, Rainer Kurth.

■ Schotten

Neue Landesjugendleitung der Bergwachtjugend Hessen



📷 Die neu gewählten Leitungskräfte der Bergwachtjugend-Hessen (v.li.): Markus HeimeI, Rebecca Schäfer-Zinnel. Simon Appel, Lisa-Marie Metten, Tracy Reitz, Alexander Nackas, Daniela Simshäuser und Benjamin Raabe.

Im Rahmen der diesjährigen Landesjugendtagung wählten die Delegierten die neuen Leitungskräfte, die teilweise auch die „alten“ waren: Daniela Simshäuser wurde als Landesjugendleiterin bestätigt, ebenso Simon Appel als ihr Stellvertreter. Neu hinzu kam Markus HeimeI, Bereitschaft Gr. Feldberg, ebenso als Stellvertreter. Der Ausschuss der Bergwachtjugend unterstützt die Landesleitung die nächsten vier Jahre mit sieben Mitgliedern. Rebecca Schäfer-Zinnel ist in einer

Doppelrolle als Leiterin für Notfalldarstellung und Ausbildung tätig, vertreten wird sie im Bereich der Ausbildung von Lisa-Marie Metten. Referent für das JRK ist Alexander Nackas. Tracy Reitz übernimmt den Posten der Referentin für Naturschutz, Benjamin Raabe ist neuer Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Als Beiratsvorsitzender ist Martin Jung gewählt worden. Allen neuen und alten Mitgliedern der Landesjugendleitung erfolgreiche und kooperative vier Jahre! B.R./GiP

■ Kriftel/Main-Taunus

Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb: Gruppen aus den DRK-Kreisverbänden Alsfeld und Limburg siegen



*Ihr alle habt
einen tollen Job
gemacht!*



📷 Siegergruppen Bambini: Michael Bartel (li.) - Landesleiter Jugendrotkreuz, die Siegergruppen JRK-Gruppe Kriftel (links), Siegergruppe Vollmerz (Mitte), Siegergruppe Atzenhain (rechts), Norbert Södler (ganz rechts) - Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen. In der Mitte die beiden Erwachsenen sind Robin von Gilgenheimb und Annika Gerhardt (stellvertretende JRK-Landesleiter)

Bei den zwölf Gruppen aus der Stufe 1 holten sich folgende Gruppen den Sieg:

1. Platz: JRK-Gruppe Elz – KV Limburg
2. Platz: JRK-Gruppe Hattersheim – KV Main-Taunus
3. Platz: JRK-Gruppe Vollmerz – KV Gelnhausen-Schlüchtern

Die Erstplatzierten Limburger Jugendrotkreuzler sicherten sich durch ihren Sieg ihre Teilnahme am Bundeswettbewerb des Jugendrotkreuzes vom 6. bis 8. September in Merseburg, Sachsen-Anhalt.

Erstmals wurde auch ein Preis für die Zusammenarbeit in der Gruppe vergeben. Bei den Bambini er-

In Kriftel kämpften am 25. Mai 20 Wettbewerbsgruppen im Alter zwischen 6 bis 12 Jahren aus 13 DRK-Kreisverbänden (KV) um den Sieg beim Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb 2019. Dazu kamen Gruppenleitungen, Fahrer, Mimen, Organisation und weitere Helfer von der Kreis- und Landesebene, sodass etwa 250 Teilnehmer zusammenkamen.

Die teilnehmenden Gruppen stammten aus den folgenden DRK-Kreisverbänden: Alsfeld, Darmstadt-Land, Darmstadt-Stadt, Dieburg, Friedberg, Gelnhausen-Schlüchtern, Groß-Gerau, Hünfeld, Kassel-Wolfhagen, Limburg, Offenbach, Schwalm-Eder und aus dem gastgebenden Kreisverband Main-Taunus.

Unter den acht Bambini-Gruppen platzierten sich folgende Gruppen auf dem Siegerpodest:



📷 Siegergruppen der Stufe 1: Gruppe Hattersheim (links), Siegergruppe Elz (mittig) und Gruppe Vollmerz (rechts) mit DRK-Präsident Norbert Södler und der JRK-Landesleitung Michael Bartel, Annika Gerhardt und Robin von Gilgenheimb.

1. Platz: JRK-Gruppe Atzenhain – KV Alsfeld
2. Platz: JRK-Gruppe Vollmerz – KV Gelnhausen-Schlüchtern
3. Platz: JRK-Gruppe Kriftel – KV Main-Taunus

kämpfte sich die Gruppe Vollmerz aus dem KV Gelnhausen-Schlüchtern den ersten Platz und in der Stufe 1 war die Gruppe aus Hatters-

Fortsetzung →

heim – KV Main-Taunus am besten. Die Siegerehrung fand bei strahlendem Sonnenschein in der Konrad-Adenauer-Schule in Kriftel statt. Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., übernahm gemeinsam mit der Jugendrotkreuz-Landesleitung die Siegerehrung und betonte dabei, wie wichtig Teambuilding im Roten

Kreuz sei. Er lobte: „Ihr alle habt einen tollen Job gemacht!“, und wünschte sich: „Bleibt dabei, denn man kann so viel machen im DRK, wenn man groß ist!“

Der Aufgabenparcours, den die 20 Gruppen tagsüber meistern mussten, war anspruchsvoll: So galt es beispielsweise eine 20 cm lange Schürfwunde fachgerecht erstzu-

versorgen, die richtigen Aufgaben dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zuzuordnen und bei einem inszenierten Unfall während eines Fußballspiels gleich drei Verletzte zu versorgen, von denen einer sogar bewusstlos war.

GiP

■ Heppenheim

Wir wollen mitplanen und mitreden!



📷 JRK-Landesleiter Michael Bartel (3.v.li.) und JRK-Bundesleiter Marcus Janßen (5.v.li.) gemeinsam mit Laura Schaudel und Johannes Hubert und den Teilnehmenden des Juniorhessenrates 2019.

Beim Juniorhessenrat des hessischen Jugendrotkreuzes am 5. Mai in Heppenheim, Bergstraße, saßen die jungen Delegierten des hessischen Jugendrotkreuzes zusammen. Prominenter Gast war Marcus Janßen – Bundesleiter des Jugendrotkreuzes.

Laura Schaudel (JRK Langen) führte als Vorsitzendes des Juniorhessenrates gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Johannes Hubert (JRK Hochtaunus) durch die Sitzung.

Besonders schätzten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen dieses Forum, weil es hier die demokratische Mitsprachemöglichkeit zur Ausformung des eigenen Verbandes gibt.

Themen waren die Gestaltung der Kreiswettbewerbe des Jugendrotkreuzes, bei denen die Gruppen ihre Ersthelfer-Fähigkeiten und ihr Wissen über den Verband unter Beweis stellen können. Darüber hinaus diskutierte das Plenum über die ak-

tuelle Jugendrotkreuz-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“, die sich zentral mit gegenseitiger Wertschätzung beschäftigt. Dabei tauschten sich die Teilnehmer über die Aktivitäten in den einzelnen Kreisverbänden aus. Marcus Janßen stellte in diesem Zuge eine Anti-Mobbing-Kampagne „Don't be a bully, be a buddy“ des Irischen Jugendrotkreuzes vor. Diese übersetzte der JRK-Bundesverband ins Deutsche und steht nun den Landes- und Kreisverbänden zur Verfügung.

Als hilfreich empfand die Diskussionsrunde den innerverbandlichen Austausch über Ideen für Gruppenstunden, gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Kreiszeltlager und Ausflüge. Zentrale Themen waren die Mitgliedergewinnung sowie die Arbeit des JRK an den Schulen.

Als Vorsitzender für die nächsten zwei Jahre wurde Johannes Hubert aus dem JRK Hochtaunus gewählt. Laura Schaudel aus dem JRK Offenbach und David Schöck aus dem JRK Hochtaunus wurden als Stellvertretende Vorsitzende gewählt.

GiP



📷 Rotkreuzler aus dem OV Bleichenbach absolvierten im Juni die Fachdienstausbildung für das Kreisaukunftsbüro.

■ Bleichenbach/Büdingen

Eine Auskunft kann Gold wert sein

Die Fachdienstausbildung, um als Kreisaukunftsbüro im Wetteraukreis eingesetzt zu werden, haben im Juni 17 Personen von der OV Bleichenbach absolviert. Seit 2010 gibt es im Wetteraukreis das Kreisaukunftsbüro (KAB) als Katastrophenschutzereinheit. Die Helfer arbeiten nicht allein im Wetteraukreis, sondern stehen auch überregional für den DRK-Landesverband Hessen und der Hilfszugabteilung Fritzlar zur Verfügung. Seit Herbst letzten Jahres lernten die Bleichenbacher DRKler an mehreren Wochenenden wie im

schlimmsten Fall der Fälle Daten gesammelt werden, also Personen registriert werden, die betroffen sind, verletzt oder gar getötet wurden. Für die Teilnehmer der Grundausbildung folgte nach Tagen mit viel Theorie zum Abschluss das Modul 5 –die Inszenierung eines praktischen Katastrophenfalls. Geplant und sehr gut durchgeführt hatte diese Übung das KAB Bergstraße in Heppenheim. Teilgenommen haben mehrere KABs aus Hessen. Jeder hatte die Möglichkeit an allen Stationen tätig zu werden. Etwa bei der Registrierung von Helfern, der Ver-

letzten und Evakuierten ebenso wie bei der Erfassung von Suchanfragen –persönlich oder telefonisch–sowie beim Datenabgleich, durch den Übereinstimmungen festgestellt werden können und durch den im besten Fall der Suchende Nachricht über den Verbleib seines Vermissten erhält. Eingesetzt sind in Bleichenbach Helfer aus allen Altersgruppen. Für den Einsatz stehen dem KAB ein OV-eigenes MTW und ein Transporter mit Anhänger für den Materialtransport zur Verfügung. Zwei weitere MTW können vom Kreisverband genutzt werden. U. Schäfer/GiP

Terminkalender



2019 (keine Vollständigkeit)

30. AUGUST – 01. SEPTEMBER

Herbstzeltlager DRK Bergwachtjugend Hessen, Willingen

08. SEPTEMBER

Erste-Hilfe-Tag 2019: Erste Hilfe für Menschen mit Behinderung

14. SEPTEMBER

JRK-Landeskonferenz, Wiesbaden

20. – 22. SEPTEMBER

Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Darmstadt; Gastgeber ist Hessen

25. – 26. SEPTEMBER

1. Engagementkongress Fulda „Sozial engagiert in Hessen“, organisiert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

2. NOVEMBER

Ordentliche Landesversammlung des DRK-LVH in Hanau

21. – 22. NOVEMBER

19. Rettungsdienstsymposium, Hohenroda: „Am seidenen Faden? Rettungsdienst zwischen Not und Notwendigkeit“

30. NOVEMBER

Cross Media Day in Düsseldorf

■ Mücke-Nieder-Ohmen

Helfergrundausbildung beim Roten Kreuz

Anfang Juni fand in Mücke Nieder-Ohmen eine Helfergrundausbildung des Fachbereiches Technik des DRK Alsfeld unter der Leitung von Klaus Jäger statt. Die 15 Lehr-

gangsbesucherinnen und Besucher kamen aus den verschiedenen Bereitschaften des DRK Alsfeld sowie von der DRK Bereitschaft Grebenhain im Hohen Vogelsberg.

„Diese Ausbildung bildet die Basis für den Besuch weiterführender Fachdienstausbildungen“, so Ulf Immo Bovensmann, Kreisbereitschaftsleiter. Zu Beginn der Ausbildung ging Klaus Jäger und sein Team in einem theoretischen Teil auf die einzelnen Themen der Unfallverhütungsvorschriften ein. Die Praxis in Zeltaufbau oder sicherem Betanken des Generators erprobten die Anwärter auf dem Außengelände des DRK Heim an drei Stationen.

Als weitere Ausbilder war der Bereitschaftsleiter der DRK Bereitschaft Nieder-Ohmen, Herbert Dörr, sowie der erfahrene Ausbilder Bernd Schulz tätig. Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann dankte abschließend allen Helferinnen und Helfern und den Ausbildern.



📷 Mehr als ein Dutzend Helfer absolvierten die Helfergrundausbildung im Fachbereich Technik in Mücke-Ohmen; rechts im Bild Klaus Jäger – OV Nieder-Ohmen, Gruppe Technik.

OV/GiP

■ Erbach

Der Sucht auf den Grund gehen

Im Rahmen der Suchtwoche 2019 fand am 22. Mai im DRK Haus Erbach eine Veranstaltung zum Thema „Trauma und Sucht – die unterschätzte Verbindung“ statt. 50 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer folgten dem informativen Vortrag von Mathias Haase von der Ambulanten Suchthilfe des Diakonischen Werkes Hanau. Haase schilderte anschaulich am Beispiel eines seiner Klienten, dass dessen Alkoholsucht nicht als primäres Problem angesehen werden konnte, sondern die Folge eines traumatischen

Erlebnisses darstellte. Dass dieser Zusammenhang bislang nur vereinzelt wahrgenommen wird, hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Dauer und Wirksamkeit der Behandlung, sowie auf die Rückfallquote. Es gelte, die Ursache anzugehen, nicht allein das Symptom. Eine gleichzeitige Behandlung von Sucht und Trauma, eine integrierte Trauma- und Suchttherapie kann also unter den gegebenen Umständen erfolgversprechend sein. Derzeit gibt es nur wenige Angebote in Hessen, die diesen Zusam-



📷 Mathias Haase von der Ambulanten Suchthilfe des Diakonischen Werkes Hanau sprach über Trauma und Sucht beim DRK in Erbach.

menhang erkannt haben und entsprechend anbieten. Umso wertvoller ist deswegen der DRK-Beitrag zu diesem Thema im Rahmen der bundesweiten Suchtwoche.

KV/GiP

■ Mittelhessen/Langeoog

Einweihung der DRK-Rettungswache Langeoog

📷 Eröffnung einer der „wahrscheinlich schönsten Inselrettungswachen“ auf Langeoog: Jürgen Ritter (v.li.) und Klaus Zarges (Gebäudemanagement des RDMH), Uwe Garrels (Bürgermeister Langeoog), Maik Klein (Leiter der Leitstelle Marburg-Biedenkopf), Markus Müller (Geschäftsführer RDMH), Michael Agena (Bereichsleiter Langeoog), Holger Heymann (Landrat Landkreis Wittmund), Renate Janssen (Landkreis Wittmund), Matthias Pisczan (Bürgermeister Spiekeroog), Uwe Hinrichs (Landkreis Wittmund), Sven Klette (Vormann der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Langeoog DGzRS), Olaf Sommer (Gemeindebrandmeister Langeoog).



Seit Januar ist die neue Rettungswache auf Langeoog in Betrieb, nun wurde sie offiziell eingeweiht. In enger Abstimmung mit dem Landkreis Wittmund und der Inselgemeinde Langeoog hat der Rettungsdienst MKT das Bauprojekt umgesetzt. Der Rettungsdienst MKT ist eine Tochtergesellschaft des DRK Rettungsdienst Mittelhessen (RDMH). Vor Ort konnten sich die Gäste überzeugen: Die neue Wache ist ein großer Gewinn für die Notfallversorgung auf Langeoog - und für die diensthabenden Mitarbeiter. Der Neubau war

notwendig geworden, weil die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr den Erfordernissen eines modernen Rettungsdienstes entsprachen. Der Rettungsdienst MKT erbringt auf der Insel bereits seit 1992 den öffentlichen Rettungsdienst. Feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Inseln sichern die Kontinuität an den beiden Wachenstandorten. Sie werden durch Mitarbeitende aus Mittelhessen verstärkt, die im Zwei-Wochen-Rhythmus anreisen und Dienste auf der Insel übernehmen.

KV/GiP



■ Arheilgen/Darmstadt

Silberne Katastrophenschutz-Verdienstmedaille für Albert Horneff

Am 21. Mai erhielt Albert Horneff für seine Verdienste im DRK aus den Händen von Bürgermeister Rafael Reißer die Silberne Katastrophenschutz-Verdienstmedaille des Landes Hessen. Albert Horneff war von 2001 bis 2018 als Rotkreuzbeauftragter für den Kreisverband tätig. In seine Amtszeit fielen zahlreiche Einsätze wie z. B. die Hochwassereinsätze in Sachsen in den Jahren 2002 und 2013 oder die Flüchtlingshilfe. Organisatorisch wirkte er unter anderem bei der Einführung der Medical Task Force im Jahr 2007 mit und stand bei vielen lokalen Einsätzen der unteren Katastrophenschutzbehörde mit seiner Einsatz- und Stabserfahrung hilfreich zur Seite. T.W./GiP

📷 Auszeichnung für seine hohe ehrenamtliche Aktivität: Albert Horneff erhielt die Silberne Katastrophenschutz-Verdienstmedaille des Landes Hessen.



FSJler in Marburg setzten sich künstlerisch mit dem 100-jährigen Jubiläum der DRK-Schwesternschaft Marburg auseinander.

■ Marburg

Kunstaussstellung zu 100 Jahre DRK Schwesternschaft Marburg e.V.

Jährlich findet in Marburg die „Nacht der Kunst“ statt, organisiert vom örtlichen Kunstverein. An diesem Abend, haben Institutionen die Möglichkeit, sich daran kreativ zu beteiligen. Diese Gelegenheit nutzte die Schwesternschaft Marburg anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums: So präsentierten am 14. Juni FSJlerInnen ihre Kunstwerke unter dem Motto „100 Jahre Schwesternschaft – was steckt unterm Häubchen?“ im Seminarzentrum der DRK-Schwesternschaft Marburg e.V. Diese Ausstellung befasste sich mit den

Werten des DRK, angelehnt an den „Gründervater“ Henry Dunant, bis zur Marburger Geschichte der Schwesternschaft um Else von Behring, die am 5. Januar 1919 die Schwesternschaft in Marburg mit zehn Mitgliedsfrauen gründete. Grundgedanke war die gezielte Auseinandersetzung mit den Gründungsmotiven des Roten Kreuzes und der Schwesternschaft, deren Werten und dem Verständnis dieser in der heutigen Zeit.

Das Besondere: Die Collagen, Zeichnungen und die geometrischen Werke der Ausstellung ha-

ben FSJler*Innen in Kleingruppen erarbeitet. Zudem gab es auch noch veränderbare Kunst, d.h. die Besucher konnten z.B. unter eine Zeichnung schreiben, was ihrer Meinung nach unterm Häubchen steckt. Die Künstler*Innen sind allesamt Laien ohne Vorerfahrung und absolvieren einen Freiwilligendienst bei der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.. Am Ende des Abends konnten sie sich nicht nur über das Lob ihres Seminarleiters freuen, sondern auch über eine gut besuchte Kunstaussstellung.

M.A./GiP

■ Borken/Schwalm-Eder

DRK weiht neue Rettungswache in Borken ein

Mit einem kleinen Grillfest wurde am 29. Mai die neue Rettungswache in der Rudolf-Diesel-Straße in Borken offiziell ihrer Bestimmung übergeben. DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau und DRK-Kreisvorsitzender Winfried Becker hatten allen Grund, die Einweihung mit Investor Peter Jöckel, Architekt Thomas Schäfer, Borkens Bürgermeister Marcel Pritsch-Rehm, Kreisbran-

dinspektorin Tanja Dittmar, Wilhelm Bechtel von der Stadtsparkasse Schwalmstadt, der Familie Heßler aus Gombeth und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Rettungswache kräftig zu feiern, denn nach nur acht Monaten Bauzeit konnten die Rettungsdienstler ihre neue Unterkunft in Borken als Außenstelle der Rettungswache Fritzlar beziehen.

KV/GiP



Grund zur Freude über die neue Rettungswache in Borken hatten Bürgermeister Marcel Pritsch-Rehm (v.li.), Manfred Lau, Thomas Schäfer, Winfried Becker, Tanja Dittmar, Peter Jöckel.



📷 Für den Hilfsgütertransport des DRK gemeinsam mit der DLRG packten die Neuntklässler der Johannes-Kepler-Schule, gemeinsam mit Helfern des DRK-Ortsvereins Flieden und DLRG Neuhof, 150 Osterpäckchen für die Waisenkinder.

■ Fulda

DRK Fulda und DLRG Neuhof führten Hilfs- gütertransport nach Rumänien durch

Seit vielen Jahren unterstützt das DRK Fulda mit seinem Partnerverband DLRG Neuhof gezielt Projekte der Auslandshilfe in Rumänien. In den ca. 2.000 km entfernten Orten Hermannstadt, Orlat und Weidenbach wurden im April dortige Waisenhäuser mit dringend benötigten Hilfsgütern unterstützt. Sieben Tage waren sieben Helfer mit drei Fahrzeugen unterwegs, um Hilfsgüter in den Osten Rumäniens zu bringen: Spielsachen, Lebensmittel, Fahrräder, Hygieneartikel, Bettwäsche, Kindermöbel und Haus-

haltsartikel. Zudem hatten die Helfer Geldspenden mit an Bord, von denen vor Ort Obstbäume eingekauft wurden, um im Garten des Waisenhauses in Weidenbach eine Streuobstwiese anzulegen. „Wir möchten aus den gewonnenen Früchten Säfte herstellen, damit die Kinder nicht nur Wasser zu trinken bekommen“, erzählt die Leiterin des Waisenhauses. Die Helfer aus Fulda und Neuhof widmeten den neuen Obstgarten dem langjährigem Helfer Rene Görk, der im Dezember verstorben war. Nach ihrer

Rückkehr wurden alle Beteiligten zu einem Treffen eingeladen und mit einer beeindruckenden Präsentation wurde über den Hilfsgütertransport berichtet. „Die Organisation und Durchführung eines Hilfstransportes bedarf enormer Anstrengungen, dafür gilt unsere höchste Anerkennung und Dank jedem einzelnen Helfer“, betonten DRK-Auslandsbeauftragter Matthias Goldbach sowie DLRG-Ortsgruppenleiter, Michael Lipus. Der Dank ging auch an die Eltern von Rene Görk für die Geldspende. KV/GiP

■ Frankfurt

Notfalldarstellung unterstützt Fotoshooting

Unsere Notfalldarstellung Hessen hat am 18. Juni ein Fotoshooting zum Thema „Erste Hilfe“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung an der Ludwig-Richter-Schule in Frankfurt fachkundig unterstützt. Landesbeauftragter Notfalldarstellung Mario Monin und Tim Henckel zeigten den beiden Models nicht nur die richtigen Ersthelfer-Positionen und Handgriffe, sondern achteten auch auf das perfekte „Verletzten-Make-up“.

GiP



📷 Bei der richtigen Inszenierung für ein Erste-Hilfe-Fotoshooting half ganz professionell die Notfalldarstellung Hessen.

■ Wiesbaden

Bildung für nachhaltige Entwicklung: 25 Jahre FÖJ

Im Juni feierte das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) sein 25-jähriges Jubiläum mit Aktivitäten in ganz Hessen. Die zentralen Feierlichkeiten erfolgten am 26. Juni 2019 in der Landeshauptstadt. Am Abend ging der Festakt für geladene Gäste im Roncalli-Haus mit Umweltministerin Priska Hinz über die Bühne.

Mit dabei waren auch Volunta und ihre Freiwilligen. An verschiedenen Informationsständen wurde Schülerinnen und Schülern sowie Interessierten die Möglichkeit geboten, selbst aktiv zu werden. Es ging um neue Wege der Mobilität, Wie-

derverwertung von Verpackungsmaterialien, Vermeidung von Textilabfällen, saisonale und regionale Ernährung sowie Insektenschutz. Außerdem gaben die drei hessischen FÖJ-Träger und ihre Freiwilligen einen Einblick in ihre Arbeit und Einsatzstellen.

Mira, die im Jugendwaldheim Weilburg Kindern die Natur näher bringt, resümiert: „Die Kinder merken, der Wald ist nicht nur ein Tor in die Erdgeschichte, sondern auch in unseren aktuellen Lebensraum.“ Mit ihrem FÖJ-Angebot will Volunta außerschulische Lernorte schaffen und junge Erwachsene zu einem



📷 Mira, FÖJ-Freiwillige im Jugendwaldheim Weilburg.

zukunfts-fähigen Denken und Handeln anregen. Seit 1994 konnten zirka 1.700 junge Menschen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in Hessen absolvieren.

C.O./GiP



■ Fulda

Regina Brähler ist seit 25 Jahren DRK-Übungsleiterin

Seit März 1994 leitet Regina Brähler mehrfach wöchentlich Angebote für Seniorengymnastik im DRK Seniorenzentrum St. Lioba unter dem Motto „Fit bis ins hohe Alter“.

„Sie ist als Dozentin hochkompetent und immer mit Herzblut bei der Sache“, zeichnete Myriam Sohn, Einrichtungsleiterin im St. Lioba, mit großer Anerkennung die Leistung von Regina Brähler aus. Sie selbst freut sich über die Erfolge,

die sie oft bei ihren Patienten miterleben darf:

„Als Übungsleiterin ist es für mich eine Bestätigung, dass beispielsweise Teilnehmer sogar nach schweren Operationen, mit künstlichen Gelenken oder Prothesen dabei sein dürfen und können. Bewegung in Gesellschaft steigert oft die Motivation, darüber hinaus können Gleichgesinnte kennengelernt werden.“

KV/GiP

📷 Für ihr 25-jähriges Engagement wird Regina Brähler von Myriam Sohn (Einrichtungsleitung) geehrt.

■ Hanau

Jahresempfang als Auftakt für 150 Jahre DRK Hanau

Der Jahresempfang des DRK in Hanau zum 150. Jubiläum wertete auch das Haupt- und Ehrenamt: Ruth Müller, Bernd Link und Dirk Triebensky für 25 Jahre hauptamtliche Betriebszugehörigkeit. Die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder aus den verschiedenen Bereichen des Roten Kreuzes Robin Art, Stefan Beyer, Martin Demuth, Wilhelm Guter-muth, Kai Hirchen-hein, Philipp von Isenburg, Matthias Röder, Nadine Schernick, Werner Schönhals, Dragan Stoinov und Jürgen Ziebach im Bild mit Kreisvorsitzender Susanne Simmler (3.v.re.), KGF Stefan Betz (4.v.re.) und Hessens DRK-Präsident Norbert Södler (re.).



Als Auftaktveranstaltung für das 150-jährige Jubiläum unter dem Motto „Tradition. Heute. Und in Zukunft“ präsentierte sich dieses Mal der Jahresempfang des DRK in Hanau. „Tradition heißt nicht, die Asche zu bewahren, sondern das Feuer weiterzugeben“ eröffnete Kreisvorsitzende Susanne Simmler ihre Rede. Nach einem kurzen Rückblick auf den 200. Geburtstag eines der Gründerväter des Roten Kreuzes, des in Hanau geborenen Dr. Louis Appia, widmete sich die Vorsitzende dem 150-jährigen Jubiläum des Kreisverbandes. Geplant seien weitere Events und Termine, wie eine größere Feierstunde im Herbst. Dabei sei auch die Einbindung der 14 Ortsvereine in dieses Jubiläum von Bedeutung.

Am 13. Oktober 1869 sei der „Kreisverein zur Pflege Verwundeter und Erkrankter im Felde“ gegründet worden. Waren es 1909 noch 378 Einsätze, zu denen die damalige Kolonne ausrückte, wurde der DRK-Kreisverband Hanau im vergangenen Jahr 30.800 mal zur Hilfe gerufen – eine enorme Steigerung und Entwicklung, wobei sich natürlich auch die

Anforderungen an das DRK verändert hätten. „Wir haben heute eine große Vielfalt an Leistungen im Angebot“, führte Simmler aus. Eine strategische Entscheidung für die Zukunft sei neben anderen Projekten für Kinder, wie dem Feriencamp und dem Kinderkleiderladen, die im Bau befindliche Kindertagesstätte mit angeschlossenem Familienzentrum in Langenselbold, dessen Betreiber das DRK-Hanau sei. Dem Grußwort von Landrat Thorsten Stolz, der ebenfalls die Bedeutung der Weiterentwicklung des Kreisverbandes betonte, letzterem notwendigen Nachwuchs wünschte und sich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften bedankte – „Bewahren Sie sich das Helfen-Wollen und das Helfen-Können“ – schloss sich die Hanauer Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck an.

Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen gab anschließend einen kurzen Überblick auf das letzte DRK-Jahr in Sachen Bundes- und Landesebene und vermaß neben den positiven Entwicklungen nicht, auf den Fachkräftemangel hinzuweisen, der auch das Rote Kreuz betreffe.

A.P./GiP



📷 Mit den hier vertretenen Kräften konnten Jung und Alt, die trotz der Hitze in großer Zahl zum Tag der offenen Tür beim DRK in Hanau gekommen waren, wieder ein vielseitiges und informatives Programm geboten werden.

■ Hanau

Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum in Hanau

Bei sommerlich heißem Wetter öffnete das DRK Hanau die Türen seines Gefahrenabwehrzentrums Hans Martin. Zahlreiche Helferinnen und Helfer bereiteten diesen Tag ehrenamtlich über Wochen und Monate vor.

Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Oberbürgermeister Claus Kaminsky eröffneten die Veranstaltung. Der DRK-Kreisverband Hanau hatte in diesem Jahr hinsicht-

lich des 150-jährigen Jubiläums einige besondere Programmpunkte und Präsentationen vorbereitet. So wurden auch die Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVE), der LKW zur Trinkwasseraufbereitung des DRK-Landesverbandes Hessen gezeigt, sowie der 1. Sanitätszug des MKK und der 1. Betreuungszug des MKK mitsamt den Fahrzeugen vorgestellt. Die Bergwacht Hanau-Erlensee war vor Ort

und die DRK-Rettungshundestaffel mit ihren Spürhunden. Bekannte Highlights waren verschiedene beeindruckend inszenierte Übungen – wie ein Fahrradunfall mit einem PKW - die den Ernstfall simulierten. Ergänzend dazu erhielten die Zuschauer Infos zum DRK, labten sich an einem großen Kuchenbuffet und der Kinderbereich hielt viel Glitzer und Bastelsachen für die jüngeren Gäste bereit. KV/GiP

■ Oberaula

Erfolgreich abgeschlossen!

In diesem Jahr haben neun Führungskräfte erfolgreich die Ausbildung zum Verbandführer beim DRK Landesverband Hessen e.V. absolviert und im Mai abgeschlossen. Die Teilnehmer stammten aus den Kreisverbänden Groß-Gerau, Main-Taunus, Marburg-Gießen, Büdingen, Gelnhausen-Schlüchtern, Witzenhäuser und Offenbach. Die Aus-



bildung umfasst 35 Unterrichtseinheiten, baut auf die vorherigen Führungskräfteausbildungen (Gruppen- und Zugführer) auf und schließt mit einer Prüfung ab. D.E./GiP

📷 Fach- und situationsgerechtes Einsetzen der unterschiedlichen Einheiten können nun diese neun neuen DRK-Verbandführer in Hessen.

■ Heppenheim

Dammbruch in Gronau – Kreisauskunftsbüros üben den fiktiven Ernstfall

”

KAB-Helfer schließen Ausbildung am fiktiv gebrochenen Damm erfolgreich ab.



📷 Die „Datenzentrale“ des Kreisauskunftsbüros bei der KAB-Übung im KV Bergstraße.

Sieben Kreisauskunftsbüros des DRK Suchdienstes mit 30 Helferinnen und Helfern übten im Juni in Heppenheim den Ernstfall. Dabei mussten 426 Helfer und Betroffene registriert werden.

Bei der stattgefundenen Übung wurde ein durch andauernde Regenfälle gebrochener Damm im Bensheimer Stadtteil Gronau angenommen. Die Übung wurde bereits ein dreiviertel Jahr im Vorfeld von Dreilings Stellvertreter Michael Wetzel aus Biblis vorbereitet.

Für die Übung schrieb Wetzel knapp 300 solcher Such- und Verletztenkarten per Hand, die sehr

der Realität entsprachen: So spickte Wetzel die Karten mit Fehlern, Zahlendrehern und teilweise einer unleserlichen Schrift – so wie im echten Leben. Die sieben Kreisauskunftsbüros aus den Kreisverbänden Bergstraße, Hochtaunus, Limburg, Offenbach, Rheingau-Taunus, Wiesbaden und Wetterau bauten im großen Lehrsaal des DRK Bergstraße ein Auskunftsbüro und Registrierungsstelle auf. Jessica Wetzel aus Biblis stimmte die 30 Helferinnen und Helfer mit einem selbstzusammengeschnittenen Video zum Thema Hochwasser auf die Übungslage ein. Bei dieser

die einen Angehörigen suchen.

Regelmäßige Übungen

Das KAB Bergstraße veranstaltet alle zwei Jahre eine Übung in dieser Größenordnung. Es handelte sich um die sechste Übung im Kreis Bergstraße in diesem Ausmaß. Sie wurde ebenfalls als ein Ausbildungsmodul zur Fachdienstausbildung zum KAB-Helfer genutzt. So konnten 15 Teilnehmer ihre Ausbildung zum KAB-Helfer bei dieser Übung beenden. KAB-Leiterin Christiane Dreiling äußerte sich positiv über den Verlauf der Übung und bedankte sich zum Schluss bei allen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement.

T.B./GiP

■ Dillenburg

DRK Therapiehundeprüfung im DRK Seniorenzentrum Dillenburg



📷 Bestanden – neun neue Therapiehundeteams zeigten Ende Mai, dass sie die Alltagsanforderungen an Mensch und Hund prima bewältigen können.

Vor elf Jahren fand der erste Therapiehundelehrgang im DRK Kreisverband Dillkreis statt. Jetzt konnte der siebenundzwanzigste Lehrgang des DRK Landesverbands Hessen in Kreisverband Dillenburg durchgeführt werden. Ort der Ausbildung war das Vereinsheim des Schäferhund Vereins Frohnhausen. Die praktische Abschlussprüfung

fand sehr praxisnah im DRK Seniorenzentrum Dillenburg in einem wunderschönen Rahmen statt. In diesem Jahr stellten sich neun Teams der anspruchsvollen Prüfung, vier davon aus dem eigenen Kreisgebiet. Als Prüferin fungierte Elke Schmid von der Interessengemeinschaft Therapiehunde aus Stuttgart.

KV/GiP

■ Frankfurt

DRK Therapiehunde beim Down-Sportlerfestival

„Ich will den mit nachhause nehmen“ sagt Julian, der schon längst in der Halle sein müsste, denn sein Weitsprungwettbewerb beginnt in 15 Minuten. Doch mit Mischlingshund Findus im Bollerwagen über das Außengelände zu kutschieren, macht einfach zu viel Spaß.

Mit insgesamt 18 Teams aus den Kreisverbänden Dillenburg, Rheingau-Taunus, Gießen, Offenbach, Friedberg, Büdingen und Main-

Taunus waren in vier Schichten Besuch- und Therapiehunde beim diesjährigen Deutschen Down-Sportlerfestival 2019 vorort in Frankfurt.

Während die Kinder Hände und Gesichter im weichen Fell der Tiere vergruben, entstanden viele Gespräche mit den Eltern, die sich über Umfang und Art der Ausbildung dieser Teams (Mensch und Hund) erkundigten.

B.S./GiP



📷 DRK-Therapiehund Diego und ein Teilnehmer beim Down-Sportlerfestival in Frankfurt.

■ Hoherodskopf

Pfingstzeltlager der Bergwachtjugend-Hessen



📷 Sieben Jugendgruppen der Bergwachtjugend-Hessen trafen sich über die Pfingsttage zum Zeltlager auf dem Hoherodskopf.



📷 Beim offiziellen Willkommen richtete auch DRK-Präsident Norbert Södler seine Worte an die jungen Rotkreuzler.

An Pfingsten haben sich sieben Jugendgruppen aus ganz Hessen (Willingen, Bad Wildungen, Meißner, Großer Feldberg und Schotten), dem Schwarzwald und Carlsfeld auf dem Hoherodskopf -auf der Wiese der Jugendherberge getroffen, um gemeinsam ihr Zeltlager zu verbringen. Bei der Anreise am Freitagabend hatte der Wettergott nicht so großes Einsehen mit den Teilnehmern. Bei Starkregen und Sturmböen wurden die Zelte aufgestellt und die erste Nacht durchlebt. Am Samstagmorgen gab es die offizielle

Begrüßung aller Teilnehmer. Dabei waren auch der Präsident des DRK-Hessen Norbert Södler, Vertreter der Bergwacht Landesleitung, des Kreisverbandes Büdingen, der Stadt Schotten und der Bergwacht Bereitschaft Schotten.

Anschließend ging es für die Kinder und Jugendlichen auf den 7 km langen Rundlauf. Unterwegs gab es sieben Stationen mit verschiedenen Bergwacht-spezifischen Aufgaben, die von den Kindern und Jugendlichen gemeinsam gemeistert werden mussten. Dabei waren auch deren Gruppenleiter an jeder Station gefordert. Wieder zurück im Lager konnten alle den Nachmittag beim T-Shirts batiken und Buttons selbst gestalten ausklingen lassen. Nach dem Abendessen erhielten stilschlecht beim Lagerfeuer alle neuen Kinder und Jugendlichen ihre Dienstbücher, und diejenigen, die schon länger dabei waren, konnten

teilweise Ehrungen für ihre Verdienste in Empfang nehmen. Die komplette Landesjugendleitung inklusive Ausschuss unter der Leitung von der Landesjugendleiterin Daniela Simshäuser wurde neu eingesetzt.

Im Anschluss hielt der stellvertretende Landesleiter Rainer Kurth noch eine Überraschung bereit: Andreas Schlaich, schon 39 Jahre Mitglied der Bergwacht-Jugend Hessen, wurde als Ehrenlandesjugendleiter ernannt (siehe auch Berichte auf Seite 11).

Am Sonntag starteten alle nach dem Frühstück zu einer Übung, bei denen die Teilnehmer ihre gelernten Rettungstechniken praktisch anwenden konnten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde mit Ausflügen zum Kletterwald, in den Vogelpark oder zum Kiosk verbracht. Das erlebnisreiche Wochenende konnte am Montag trockenen Fußes beendet werden und alle Teilnehmer reisten müde aber glücklich nach Hause.

BW/GiP

■ Offenbach

DRK-Sanitätszug im Kreis Offenbach hält sich fit



Sanitätszug des KV Offenbach traf sich bereits zum 8. Mal zum alljährlichen Ausbildungstag.

Damit im Ernstfall alles reibungslos läuft, trafen sich Anfang April die Einsatzkräfte des 1. Sanitätszuges des Kreises Offenbach, auf Einladung von Zugführer Jens Friedrich. Jedes Jahr stehen verschiedene Themen gemischt aus Theorie und Praxis auf der Tagesordnung. Dieses Jahr wurden mit Unterstützung durch Funkausbilder Thorsten Fiedler, Desinfektor und stv. Zugführer Helmut Hannich und Rettungsassistent

und Gruppenführer Luca Nikolas vormittags eine Geländeerkundung mit Funkübung absolviert. Ziel war es, Zugangspunkte zu den anliegenden Autobahnen zu erkunden, über die im Einsatzfall bei Stau Betroffene erreicht werden können. Mit Fotos, Beschreibungen und Koordinaten wurden diese Punkte dokumentiert. Am Nachmittag stand ein Vortrag über Hygienemaßnahmen und Gruppenarbeiten zu verschiedenen Lagerungen von

Notfallpatienten unter Einsatz des KTW-B auf der Tagesordnung. 40 Teilnehmer aus sieben DRK-Bereitschaften des Kreisverbandes Offenbach bilden den Sanitätszug. Sie alle folgten der Einladung und erlebten unter Anwesenheit des Rotkreuzbeauftragten Frank Modrow und dem stv. Zugführer des 1. Betreuungszuges des Kreises Offenbach Martin Paul einen interessanten, lehrreichen und abwechslungsreichen Tag.

J.F./GiP

■ Dillenburg

Ehrung für Wolfgang Jöckel

Im Juni erhielt der Rotkreuzbeauftragte Wolfgang Jöckel von Hessens DRK-Präsident Norbert Södler die Verdienstmedaille. Wolfgang Jöckel startete seine Rotkreuz-Laufbahn 1976 im Alter von 19 Jahren. Er war EH-Ausbilder sowie Bereitschaftsleiter und arbeitete auch hauptberuflich im Kreisverband Dillkreis. Im Katastrophenschutz organisierte er viele Übungen mit und kümmerte sich um die Gewinnung sowie Aus-

und Weiterbildung der Helferinnen und Helfer. 2005 wurde er der stellvertretende Rotkreuzbeauftragte im Kreisverbandsvorstand. Ein Jahr später übernahm er das Amt des Rotkreuzbeauftragten, das er bis heute ausübt. Da er sich in der Vergangenheit öfter vorrangig um seine Gesundheit kümmern musste, wird er das Amt im Juni in jüngere Hände übergeben. Wolfgang Jöckel erhielt aus den Rotkreuzreihen viel



Wolfgang Jöckel (li.) wird von DRK-Präsident Norbert Södler mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Wertschätzung aufgrund seines Engagements, seines fachkundigen Rates und seiner tatkräftigen Unterstützung.

KV/GiP

■ Daubringen/Mittelhessen

Rohbaufest in Staufenberg-Daubringen

Unter der Bauherrschaft des DRK Kreisverbandes Marburg-Gießen entsteht derzeit ein multifunktionales Gebäude in Staufenberg-Daubringen. Es wird eine Kinderta-

gesstätte, ein Familienzentrum, Praxisräume und eine Begegnungsstätte unter einem Dach vereinen. Das DRK setzt dieses Projekt in Kooperation mit der Stadt Stau-

fenberg und dem Impuls Verein um. Die Projektbeteiligten konnten im Juni gemeinsam ein Rohbaufest feiern, dem auch DRK-Präsident Norbert Södler einen Besuch abstattete.

Im Oktober 2018 startete der Bau mit dem ersten Spatenstich. In wenigen Monaten soll das Projekt beendet sein. Neben vier Kita-Gruppen wird das DRK in den neuen Räumlichkeiten das Familienzentrum und Praxisräume betreiben. Insgesamt sind für den Bau des Gebäudes vier Millionen Euro vorgesehen.

In das Projekt fließen Gelder aus der Dorferneuerung Staufenbergs, zudem bezuschusst das Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 – 2020“ des Landkreises Gießen das Projekt mit 640.000 Euro.



📷 Christian Betz (re.), Vorstand des Kreisverbandes, erläutert beim Rundgang durch den dreigeschossigen Rohbau in Staufenberg-Daubringen das Raumkonzept. Unter den interessierten Zuhörern war auch DRK-Präsident Norbert Södler (mi.).

KV./GiP

■ Bergstraße

Kreisleitung der DRK Wohlfahrts- und Sozialarbeit für drei weitere Jahre im Amt

Das DRK Bergstraße wählte kürzlich die Vertreterinnen der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS). Adelheid Schultheiß aus Biblis – Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit – und ihre Stellvertreterin Michaela Stief aus Mörlenbach stellten sich beim letzten Kreisausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit der Wiederwahl und erhielten breite Zustimmung. Weiterhin entschied die Versammlung, dass die beiden die Interessen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK Kreisvorstand vertreten sollen. Karl-Heinz Schultheiß, Rotkreuzbeauftragter des DRK Bergstraße, und Timo Bunscheit, Kreisleiter des Jugendrotkreuzes, überraschten die beiden mit je einem Blumenstrauß und

überbrachten die Glückwünsche des Kreisvorstandes und der Geschäftsführung zur Wiederwahl.

T.S./GiP

📷 Der Wahlausschuss um Silke Wetzel (links), Gabi Stief (2.v.r.) und Evelin Herbert (rechts) gratulieren Adelheid Schultheiß (Mitte) und Michaela Stief (2.v.l.) zur Wiederwahl als Kreisleitung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Bergstraße.



Das Deutsche Rote Kreuz Mücke trauert um



Ursula Krack

Die Verstorbene war viele Jahre im Deutschen Roten Kreuz Mücke ehrenamtlich im Bereich des Sozialdienstes tätig. Zu ihren Tätigkeitsfeldern zählten die Mithilfe bei der Blutspende und in der Kleiderkammer des DRK Ortsverein Mücke. In all den Jahren ihrer aktiven Mitgliedschaft war sie mit viel Freude und Begeisterung tätig. In den Jahren bis zu ihrem gesundheitsbedingten Ausscheiden hatte sie die Leitung des Sozialdienstes des DRK Ortsverein Mücke übernommen und stand hier nun in besonderer Verantwortung für das Rote Kreuz.

Das Deutsche Rote Kreuz Mücke trauert mit der Familie um eine Rot-Kreuz-Kameradin, die sich eingebracht und um unseren Ortsverein verdient gemacht hat. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Mücke im Juni 2019

Matthias Weitzel
Vorsitzender

Pia Bachmann
Leiterin Sozialdienst

**Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Ziegenhain,
trauert um den Rotkreuz-Kameraden**

Erwin Horeis

der am Freitag, 26. April 2019, verstorben ist.

Herr Horeis trat am 01.12.1967 als aktives Mitglied in den DRK-Ortsverein Ziegenhain als Helfer ein. Vom 01.01.1969 bis 31.05.1985 war er zudem hauptamtlich im Rettungsdienst, zunächst als Krankentransportsanitäter und später als Leiter der Zentralen Leitstelle Schwalm-Eder, tätig. Für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement im Ortsverein Ziegenhain wurde er im April 2005 zum Ehrenmitglied ernannt. Mit viel Herzblut hat er sich bis zuletzt um ein Rotkreuzmuseum gekümmert und organisierte Ausstellungen für die Öffentlichkeit. Für seine vielfältigen Verdienste im Roten Kreuz sind wir ihm sehr dankbar.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihn als liebenswerten Kamerad und Kollegen in guter Erinnerung behalten.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schwalm-Eder, Ortsverein Ziegenhain

Winfried Becker
Kreivorsitzender

Manfred Lau
Kreiseschäftsführer

Thomas Krause
Ortsvereinsvorsitzender

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.,
Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 79090, Fax: 0611 701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Stenzel/Wiesbaden112, Gudrun Ernst, DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen, © HMSI, DRK Odenwaldkreis, Eva Schäfer, DRK Bleichenbach, Angelika Stehle, Volunta, DRK-Marburg-Gießen, Robin Steih, Tim Wittwer / DRK Darmstadt, SF-OV Mücke-Nieder Ohmen, DRK Bergstrasse, DRK-Fulda, RD-Mittelhessen, Bergwachtjugend Hessen, DRK-Schwes-

ternschaft-Marburg, OV Mainspitze, Mario Monin, DRK-Schwalm-Eder/ Mühling, Daniel Elschbroich, KV Hanau, KV Dillkreis, DRK-Blutspendedienste/Sascha Radke, Timo Bunscheit, Thomas Hanschke, Gisela Prellwitz.

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2019.

Der ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2019: 23. September 2019 (Ausgabe 3/2019) und 28. November 2019 (Ausgabe 4/2019).

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Die DRK-Ortsvereinigung Eppstein trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden



Adolf Mohr

der plötzlich und unerwartet am 3. 3. 2019 verstorben ist.

Herr Mohr war seit 1990 Vorstand des DRK in Eppstein. In seine Amtszeit fällt der Aufbau der Ortsvereinigung und ihre Entwicklung zu der Größe, die das Rote Kreuz als Hilfsorganisation und sozialer Dienstleister heute in der Burgstadt darstellt. Wir verlieren mit ihm einen Menschen, der sich im Sinne der Rotkreuz-Grundsätze engagiert hat und Verantwortung getragen hat.

Wir werden Herrn Mohr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

**In großer Dankbarkeit Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereinigung Eppstein, Vorstand und Bereitschaft**

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Körle/Guxhagen
trauert um den Ehrenbereitschaftsführer

Gerhard Stöcker

der am 11. April 2019 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.



Gerhard Stöcker hat sich in jahrzehntelanger ehrenamtlicher Tätigkeit als Bereitschaftsführer, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender und stellvertretender Kreisbereitschaftsführer um das Deutsche Rote Kreuz in Körle und Guxhagen sowie weit darüber hinaus verdient gemacht. Mit ihm haben wir eine geachtete Führungskraft, einen allzeit einsatzbereiten Kameraden und einen guten Freund verloren.

Wir trauern mit seinen Angehörigen.

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Körle/Guxhagen Kreisverband Schwalm-Eder e.V.

Michael Oetzel
Vorsitzender

Tobias Zinn
Bereitschaftsleiter

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer



Der DRK Ortsverein Körle/Guxhagen trauert um

Heinrich Aßmann

der am 9. April 2019 im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

Heinrich Aßmann hat sich in jahrzehntelanger ehrenamtlicher Tätigkeit unter anderem als Schriftführer, Ausbilder und Zugführer um das Deutsche Rote Kreuz in Körle und Guxhagen sowie weit darüber hinaus verdient gemacht. Mit ihm haben wir eine kompetente Führungskraft, einen allzeit einsatzbereiten Kameraden und einen guten Freund verloren. Wir trauern mit seinen Angehörigen.

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Körle/Guxhagen Kreisverband Schwalm-Eder e. V.

Michael Oetzel
Vorsitzender

Tobias Zinn
Bereitschaftsleiter

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer